

Dieser Band stellt insgesamt 35 Beiträge eines 1983 in Perpignan unter der Leitung von Gérard Deledalle abgehaltenen Colloquiums vor. Der Herausgeber verweist in seiner Einleitung auf das Rahmenthema, die Beziehung zwischen der Peirceschen Semiotik und dem Pragmatismus: Einerseits sei der Pragmatismus eine Theorie der Bedeutung, die durch semiosische Handlung erlaubt, einen Sinn festzustellen, andererseits seien, so Deledalle, die Begriffe von Peirce in das Vokabular der Semiotologen und Linguisten eingedrungen, ohne daß man die hieraus folgenden Implikationen immer bedacht habe. Eine Hauptabsicht der Veranstaltung sei die Herausarbeitung der historischen Beziehung zwischen Pragmatik und Pragmatismus, wobei die Traditionslinie der Pragmatik von Peirce bis zu Austin und Searle verlaufe.

Der folgende kurze Überblick kann nicht auf alle Beiträge eingehen, sondern nur diejenigen kurz streifen, die vor dem Horizont unserer Semiotikkonzeption und der Peirce-Rezeption zu erwähnen sind. Abweichend von der Anordnung des Sammelbandes können wir die Beiträge einteilen in diejenigen Arbeiten, die 1.) sich vorwiegend auf das Werk von Peirce konzentrieren, 2.) Bezüge zwischen Peirce bzw. seinem Pragmatismuskonzept und der modernen Linguistik herstellen, und 3.) schließlich in weitere, die hiermit nicht direkt verbundene Themen behandeln.

Aus der Gruppe letzterer seien die Anwendung der Katastrophentheorie auf den Begriff des Sinns von C. Gandelmann sowie A. Eschbachs Aufsatz über K. Böhlers Zeichentheorie erwähnt. -

Beiträge, die vor allem über den Begriff der Pragmatik Peirce und die Sprachtheorie in Beziehung setzen, nehmen entsprechend der Intention des Symposiums den breitesten Raum ein. Hierzu gehört zunächst der umfangreiche Beitrag von K.-O. Apel über die Vereinbarkeit der sogenannten linguistischen und der pragmatischen Sicht der Bedeutungstheorie im übergreifenden Rahmen eines transzendentalen semiotischen Ansatzes. (Er setzt sich u.a. auch mit J.R. Searle auseinander, der einen Beitrag über das Zusammenwirken von individueller Intentionalität und sozialem Handeln beim Aufbau von Bedeutung vorlegt.) Sodann sei aus dieser zweiten Themengruppe noch M.A. Bonfantinis Anwendung der Begriffe Pragmatik und Abduktion auf die Systematik der Sprechakte erwähnt.

Bei diesem Themenkomplex insgesamt wird die Breite der Peirce-Rezeption - vor allem seit dem letzten Jahrzehnt - und die Fülle der Impulse, die seine Gedanken auch für die Linguistik und die Literaturtheorie im weiteren Sinne geben konnten, deutlich.

Schließlich seien noch einige Arbeiten aus der ersten der genannten drei Gruppen erwähnt, nämlich derjenigen, die sich mit allgemeineren, insbesondere auch semiotischen Aspekten des Peirceschen Werkes beschäftigen: eine Untersuchung zum Schema der 66 Zeichenklassen (A. Jappy); eine Peirce von der cartesianischen Tradition abgrenzende Skizze der Rolle, die bei ihm das Subjekt spielt und der Genese des Selbstbewußtseins (J. Crombie); Überlegungen zur Deduktion (B. Winder); schließlich der für Peirces Begriff der Phaneroskopie und die Filmsemiotik auf der Basis der von ihm ausgehenden Semiotik gleichermaßen interessante Aufsatz von W. Burzlaff.

Der Beitrag von P. Emanuele zur Mikroästhetik nimmt übrigens als einziger Bezug auf Max Bense, wohingegen - und das mutet reichlich merkwürdig an - weder bei verschiedenen Versuchen numerischer Repräsentation der Peirceschen

Fundamentalkategorien auf das in Stuttgart entwickelte System zurückgegriffen wird, noch - wie das in einem Beitrag geschieht, der den geometrischen Begriff der Dualisation im semiotischen Zusammenhang verwendet - dessen erste Anwendung berücksichtigt. Überhaupt hätte die Beachtung dieses von Bense entwickelten Zeichen-Realitätszusammenhanges eine Reihe der aufgeworfenen Probleme in einer anderen Weise zu lösen vermocht.

Udo Bayer

SEMIOSIS 59 60

Internationale Zeitschrift
für Semiotik und Ästhetik
15. Jahrgang, Heft 3/4, 1990

INHALT

Max Bense:	Computergrafik	3
Georg Nees:	Ästhetische Erfahrung im Medium	7
Joëlle Réthoré:	La description de ces signes qui fondent notre rapport au réel	23
Hiroshi Kawano:	A New Method in Scientific Aesthetics	31
Matthias Götz:	Die Legende vom ästhetischen Urteil. Eine Spekulation	63
Barbara Wörwag:	Concept Art und Semiotik. Semiotische Untersuchung des Modells der "Protoinvestigation" von Joseph Kosuth	72
Renate Breuninger:	Die "Großen Fragen" nach der Wirklichkeit in den "Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge" von R.M. Rilke	87
Karl Herrmann:	Zur Replica-Bildung im System der zehn Zeichenklassen	95
Ines Riemer, <i>Konzeption und Begründung der Induktion. Eine Untersuchung zur Methodologie von Charles S. Peirce</i> (Karl Gfesser)		103
Gérard Deledalle, <i>Semiotics and Pragmatics. Proceedings of the Perpignan Symposium</i> (Udo Bayer)		107
<i>The Semiotic Review of Books. A Publication of the Toronto Semiotic Circle</i> (Alfred Toth)		109
Inhalt von Jahrgang 15		111